



Angeregte Diskussionen in der tagungsbegleitenden Ausstellung.

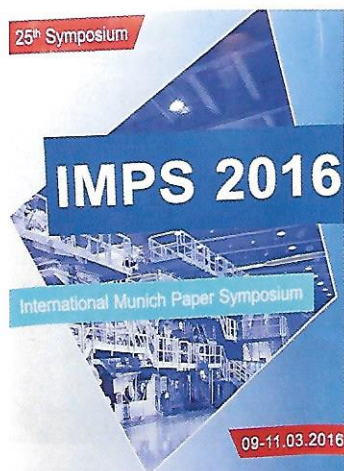
al der Papierindustrie als Teil der globalen Netzwerkstabilisierung. Den Abschluss des Mittwochnachmittags bildeten zwei Vorträge aus dem Bereich des Clean Designs und der Papiermaschinenhygiene. Nach dem Gala-Dinner am Mittwochabend begann der Donnerstagmorgen mit einem Vortrag über Investitionen im Wet-End Management, über effiziente Konzepte zur Stickybekämpfung sowie über ein neues ASA System für hochgeleimte Papiere. Ein weiterer Vortragsblock beschäftigte sich mit zwei Praxisberichten aus Papierfabriken zu Bespannungseinflüssen bei Schuhpressen sowie ersten Erfahrungen mit einer Dichtleistungsanzeige bei Saugwalzen. Danach folgten zwei Vorträge zu Themen rund um die Verbesserung der energetischen Nutzung und Erhöhung der Effizienz am Beispiel einer diffusionsoptimierten Konvektionstrocknung, der Nutzung der Niedertemperaturabwärme zur Kälteerzeugung sowie durch Effizienzverbesserung beim Curtain Coating. Den Abschluss der beiden Vortragstage bildeten zwei Vorträge zur modellbasierten Optimierung und zum enzymatischen Einfluss der Faserbehandlung im Refiner.. Die tagungsbegleitende Ausstellung im direkten Pausenbereich im Erdgeschoss bot den Tagungsteilnehmern ausreichend Zeit für intensive Kontaktaufnahme und Gespräche. Die Tagung wurde simultan auf Deutsch und Englisch angeboten und umrahmt von zwei gemeinsamen mehrgängigen Mittagessen, einem Gala-Dinner und einem kulturellen Abend (Klavierkonzert in der Residenz München) sowie vier interessanten Exkursionen (Hamburger Rieger GmbH (Verpackungspapiere) in Trostberg, UPM GmbH (Grafische Papiere) in Augsburg, Océ Printing Systems GmbH & Co. KG (Druck- und Kopiersysteme) in Poing, Hochschule München (Papier- und Streichanlagen) in München.

Das 26. IMPS wird vom 22.–24. März 2017 in München stattfinden. Der Organisator freut sich, Vorschläge für interessante Präsentationen zu erhalten (www.paper-online.de oder kleemann@ivp.org).

Überblick zu den Fachvorträgen

Neue Produkt- und Prozessmöglichkeiten mit Hilfe der Foam Forming Technologie

(U. Weise, fipotec, Alsbach, R. Pollari, KCL, Espoo / Finnland, K. Kinnunen-Raudaskoski, Paptic Ltd, Espoo / Finnland)
Die Schaumformmethode ist eine alternative Art der Blattbildung im Vergleich zur konventionellen Technik mit Wasser. Derzeit in der Non-Woven Herstellung verwendet, wurde es für die Papierindustrie schon Mitte der 70er Jahre in der Produktion erprobt. Beim Schaumformen wird ein wasserbasierter Schaum aus kleinen kugelförmigen Luftblasen anstatt Wasser als Prozess- und Fließmedium genutzt. Schaum als Trägermedium hat einige Vorteile. Produktionsseitig sind das eine bessere Formation, da die Fasern zwischen den Bläschen fixiert sind und nicht beim Transport flocken, ein höheres Blattvolumen und eine breitere Palette an Produkteigenschaften, die neue Anwendungen für Papier- und Kartonprodukte zulassen. Prozessseitig bietet die Schaumtechnologie der große Mengen an Frischwasser einsetzenden Papierproduktion neue Wege die Wasserkreisläufe volumenmäßig zu verringern, da ein Teil des Wassers durch Luft ersetzt wird. Ebenso reduziert eine höhere Konsistenz in der Blattbildung die Menge an benötigtem Kreislaufwasser. Das Prinzip der Schaumformmethode liegt darin, dass der Stoff mit Schaum gemischt wird, der mit einem Aufschäummittel aus Wasser gemacht wird. Diese Faser-Schaummischung wird über den Stoffauflauf



Mehr als 400 Teilnehmer zählte das 25. IMPS in diesem Jahr in München.



IMPS 2016: Internationales Münchner Papier Symposium

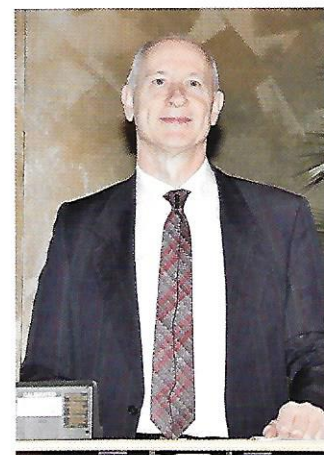
Fortschritte bei der Papier- und Kartonherstellung

Unter der Leitung von Prof. Dr. Stephan Kleemann, Institut für Verfahrenstechnik Papier (IVP) Hochschule München, fand das 25. IMPS – Internationales Münchner Papier Symposium – vom 9. bis 11. März 2016 im Sheraton Arabellapark Konferenz Zentrum in München statt. Prof. Dr. Kleemann eröffnete das Symposium und gab einen Überblick. Mit mehr als 400 Teilnehmern aus 23 Ländern war das Symposium erneut ausgebucht. Die Papierhersteller waren mit einem Anteil von 36 % sehr gut repräsentiert.

Einführung

Das 25. IMPS – Internationales Münchner Papier Symposium – befasste sich mit Entwicklungen, welche die Prozesse der Papier- und Kartonherstellung sowie die Produktqualität verbessern. Dazu wurde eine außergewöhnlich große Zahl von Berichten direkt aus Papierfabriken und von Kartonherstellern präsentiert (Papierfabrik Emin Laydie, Papierfabrik Sappi Gratkorn, Propapier 1+2, Stora Enso Poland, UP Nordland Papier, Papierfabrik Adolf Jass, Cartiere del Garda, Model AG, Gebr. Grünewald, Mondi Business Paper, Schoeller Technocell).

Die Tagung begann mit zwei Vorträgen zur Foam Forming Technologie, mit der Verbesserungsmöglichkeit durch voll integrierte Sensorsysteme sowie einem Bericht zu einem Upgrade der PM11 bei Sappi Gratkorn. Es folgte ein Vortragsblock zu ersten Erfahrungen mit einem neuen Trockner, zu Erfahrungen mit einem neuen Vakuumgebläse sowie zum Potenzi-



Prof. Dr. Stephan Kleemann